



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Freitag, 20. August 2021, 14.00 Uhr – 18.30 Uhr,
Turnhalle Zorten

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Berther Roland (Vorsitz)
Blaesi Gian Carlo
Blaesi Thomas (bis 17.30 Uhr)
Büchler Dominick
Candraja Edwin
Cola Tanja
Malär Maurin
Margreth Kilian (bis 18.15 Uhr)
Meier Thomas
Messmer Christoph
Moser Alex
Ott Kathrin
Paterlini Romano

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Sigron Elisabeth

Verwaltung

Bisig Edgar, Leiter Werke
Büchi Walter, Leiter Bau

Für Traktandum 2

Barth Bruno, National Director Special Olympics (Trakt. 2)
Zindel Viktor H., Leiter Regionalmanagement Region Plessur (Trakt. 2)

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Margreth Armin, Gemeindevorstand
Muhmenthaler Andreas, Gemeinderat
Parpan Thomas, Gemeindevorstand
Voneschen Markus, Gemeinderat

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Verpflichtungskredit Special Olympics 2029
 3. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2021
 4. Vereinbarung Sportbus 2021 – 2027
 5. Auswertung und Präsentation Einnahmen Trinkwasserkraftwerke und PV Anlagen
 6. Pflichtenheft für die «Parlamentarische Tourismuskommission Vaz/Obervaz»
 7. Verpflichtungskredit für Beitrag an Verein KIBE Laibella zum Aufbau Geschäftsstelle
 8. Strategieworkshop vom 26. Mai 2021, Zusammenfassung 08EINS, Diskussion
 9. Information über aktuellen Stand des Projekts «Neues Gemeindeführungsmodell»
 10. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Roland Berther* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung. Speziell willkommen heisst er die Referenten für Traktandum 2, Bruno Barth und Viktor H. Zindel, die Vertreter des Gemeindevorstandes, der Verwaltung und GPK-Mitglied Ernst Meier.

Traktandum 2: Verpflichtungskredit Special Olympics 2029

Wie Gemeindepräsident *Aron Moser* einleitend erklärt, handelt es sich bei Special Olympics 2029 für die Schweiz, den Kanton Graubünden und die Feriendestination Lenzerheide um die einmalige Chance zur Durchführung eines Grossanlasses mit weltweiter Ausstrahlung.

In Ergänzung zu den vorliegenden Unterlagen erläutern *Bruno Barth* und *Viktor H. Zindel* das Projekt im Detail.

Gian Carlo Blaesi erkundigt sich, ob mit dem Anlass Logiernächte in der Destination generiert werden. Diese Frage wird klar bejaht.

Kathrin Ott möchte wissen, ob zusätzlich zu den beantragten Geldleistungen der Gemeinde Vaz/Obervaz von CHF 3'00'000.- von der Gemeinde noch weitere Leistungen erbracht werden müssen.

Bruno Barth erklärt, dass es wichtig sei, dass die Gemeinde einen Verpflichtungskredit von CHF 700'000.- beschliesse. Dies unabhängig davon, ob Dritte wie LBB, LMS, Biathlonarena etc. sich an diesem Beitrag beteiligen.

Gemeindeschreiber *Johann Gruber* weist darauf hin, dass der Gemeinderat gestützt auf Art. 37 lit. e Gemeindeverfassung im Maximum über einen Verpflichtungskredit von CHF 500'000.- befinden könne. Für einen höheren Betrag sei die Urnengemeinde zuständig.

Thomas Blaesi stellt grundsätzlich in Frage, ob ein solcher Anlass erwünscht sei. Generell habe es in der Destination während der Hauptsaison zu wenig Betten. Zudem seien die Preise, welche für Übernachtungen von Athleten und Staff bezahlt würden, tief. In den Unterlagen seien auch keine Angaben zur zu erwartenden Wertschöpfung enthalten. Zu viele Fragen seien offen, um über das Geschäft befinden zu können.

Gian Carlo Blaesi sieht den Anlass als Chance, ein Zeichen für die Integration zu setzen. Auch *Kilian Margreth* steht dem Vorhaben positiv gegenüber.

Wie *Romano Paterlini* erklärt, hat sich die Mitte-Fraktion für den Anlass ausgesprochen. Es gelte nun die verbindlichen Zusagen für die Finanzierung einzuholen und das Geschäft anschliessend nochmals zu traktandieren.

Thomas Blaesi erklärt, dass er Massnahmen zur Integration von Behinderten klar begrüsse. Die zu erwartenden damit verbundenen Ausgaben und Einnahmen müssten jedoch bekannt sein, um einen Entscheid fällen zu können.

Bruno Barth erklärt, dass selbstverständlich ein detailliertes Budget vorhanden sei und, dass dieses für die Gemeinde aufbereitet werden könne.

Auch *Viktor H. Zindel* stellt die Nachreichung der Angaben zu den Finanzen in Aussicht.

Der Gemeinderat beschliesst mit 12 : 1 Stimmen, das Geschäft auf eine spätere Sitzung zu verschieben.

Traktandum 3: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2021

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2021 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Vereinbarung Sportbus 2021 - 2027

Der Gemeindevorstand verfügt über die Botschaft zum vorliegenden Geschäft. Dieses wird durch *Walter Büchi* zusätzlich erläutert.

Christoph Messmer erkundigt sich im Zusammenhang mit dem Kostenvergleich auf Seite 4 der Botschaft, wer die Zusatzkosten für Nachtskifahren heute bezahle. Diese Kosten werden laut *Walter Büchi* durch die LBB bezahlt.

Romano Paterlini möchte im Zusammenhang mit dem Hinweis, dass die LBB sich mit der Begründung der Übernahme der Kosten für den Unterhalt Bikepark nicht mehr im ursprünglichen Umfang an den Kosten für den Sportbus beteiligt wissen, wer ursprünglich entschieden habe, dass die Gemeinde für den Unterhalt des Bikeparks aufkomme.

Walter Büchi geht davon aus, dass die LBB die entsprechenden Investitionen nicht getätigt hätte, wenn diese auch von Anfang an für den Unterhalt hätte aufkommen müssen. Ursprünglich sei man von wesentlich tieferen Frequenzen ausgegangen. Der Entscheid im Sinne der Anfrage von *Romano Paterlini* liege rund 10 Jahre zurück. Er könne dazu heute keine verlässliche Antwort geben.

Für *Dominick Büchler* hat der Sportbus in der Gemeinde eine langjährige Tradition. Das Angebot werde sehr geschätzt. *Christoph Messmer* teilt diese Einschätzung. Er erachte jedoch die nun vorgesehene Beteiligung der LBB als zu gering. Ein Entgegenkommen der LBB sei nötig.

Auch *Thomas Blaesi* teilt diese Ansicht. Er beantrage deshalb, Nachverhandlungen mit der LBB zu führen.

Sascha Ginesta weist darauf hin, dass sich die LBB in sehr grossem Umfang im Bereich ÖV für den Gast engagiere. Davon würden auch die Hotels und die übrigen Beherberger und weitere Betriebe stark profitieren, ohne sich an den Kosten zu beteiligen.

Romano Paterlini hätte erwartet, dass bereits im Vorfeld der heutigen Sitzung Nachverhandlungen des Gemeindevorstandes mit der LBB geführt worden wären. Er möchte wissen, für welche Dauer die Beteiligung der LBB (CHF 0.10 pro Ersteintritt) zugesichert worden sei.

Aron Moser erklärt, dass der Gemeindevorstand sehr wohl mit der LBB verhandelt habe und die nun durch die LBB gesprochene Beteiligung daraus resultiere. Die LBB habe ursprünglich keinen Beitrag mehr leisten wollen. Es gelte zu beachten, dass es ohne LBB keinen Postauto-Halbstundentakt zwischen Chur und Lenzerheide gäbe.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Dominick Bächler erklärt, dass aus der Bevölkerung die Forderung komme, dass sich die LBB zusätzlich finanziell beteilige. Deshalb sollte nochmals mit der LBB verhandelt werden.

Sascha Ginesta kann diese Forderung nicht nachvollziehen. Unter Berücksichtigung der im Gemeinderat bereits früher präsentierten Aufgabenentflechtung zwischen Gemeinde und LBB sei das Engagement der LBB nicht tiefer als dies schon vor Jahren der Fall gewesen sei. Früher hätten Diskussionen dieser Art jedoch nie stattgefunden.

Romano Paterlini wiederholt seine Frage, für welche Zeitdauer die Zusicherung der LBB für die finanzielle Beteiligung gelte.

Aron Moser erklärt, dass die LBB jährlich CHF 750'000.- für den ÖV ausbebe.

Die Frage von *Kathrin Ott*, ob sich nebst der Gemeinde nur noch die LBB an den Kosten für den Sportbus beteilige, wird durch *Aron Moser* bejaht.

Elisabeth Sigron weist darauf hin, dass der Gemeindevorstand das bestmögliche Resultat ausgehandelt habe. Evtl. wäre es prüfenswert, Leistungsträger, Schneesportschulen etc. in die Finanzierung einzubinden.

Christoph Messmer möchte in Anlehnung an die obigen Fragen von Romano Paterlini wissen, für welche Zeitdauer die Zusicherung der LBB für eine Kostenbeteiligung gelte.

Walter Büchi erklärt, dass die Zusicherung bis auf Weiteres gelte. Ein Teil der Restkosten werde aus Tourismusedlern finanziert.

Edwin Candrāja erklärt, dass Hotels, Schneesportschulen und Weitere massiv vom Sportbus profitieren. Deshalb wäre es angezeigt, mit diesen Betrieben eine Kostenbeteiligung auszuhandeln.

Dominick Bächler erklärt, dass die Schweizer Schneesportschule Lenzerheide-Valbella einen eigenen Extrabus finanziere.

Tanja Cola regt an, die künftige Finanzierung generell zu überprüfen. Um das Sportbusangebot für die nächste Saison nicht zu gefährden, sollten entsprechende Verhandlungen auf später verschoben werden.

Es liegen zwei Anträge vor:

Antrag *Thomas Blaesi*: Der Gemeindevorstand wird beauftragt, mit der LBB Nachverhandlungen zu führen. Unabhängig vom Ergebnis, wird die Botschaft mit einer allfälligen Anpassung in Bezug auf die Finanzierung, zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

Gegenantrag *Gian Carlo Blaesi*: Der Gemeindevorstand wird beauftragt, mit der LBB eine jährliche Beteiligung von CHF 150'000.- als Richtschnur auszuhandeln.

Der Antrag von *Thomas Blaesi* wird mit 8 : 5 Stimmen angenommen.

Der Antrag von *Gian Carlo Blaesi* wird mit 1 : 12 Stimmen abgelehnt.

5. Auswertung und Präsentation Einnahmen Trinkwasserkraftwerke und PV Anlagen

Edi Bisig, Leiter Werke, präsentiert die Auswertung der gemeindeeigenen Energieproduktionsanlagen, welche in der laufenden Legislaturperiode erstellt worden sind.



Auswertung der Energieproduktionslagen welche in dieser Legislatur realisiert wurden.



Trinkwasserkraftwerke Lieptgas und Fadail 2019

Im Budget 2019 wurden für die beiden Trinkwasserkraftwerke Lieptgas und Fadail 860'000.—CHF gesprochen. Dabei wurde dem Gemeinderat folgende Wirtschaftlichkeitsberechnung vorgelegt:

Da die WVVVO als Eigentümer und Betreiber der Anlagen vorgesehen ist, werden für die Abschreibungs- und Zinssätze die Ansätze des Gemeinerechnungsmodell HRM 2 eingesetzt.

Die jährlichen Kosten betragen:

Amortisation, Ansatz für Tiefbauten 2.5%	21'500.00 Fr.
Verzinsung des Kapitals, zurzeit effektive Zinskosten der Gemeinde 2.07%	17'802.00 Fr.
Betriebskosten Schätzung pro Jahr	10'000.00 Fr.
Baurechtszins für die neue Turbinenstation Parkplatz Fadail	1'000.00 Fr.
Total Kosten pro Jahr	50'302.00 Fr.
Erträge aus dem Energieverkauf 494'000 kWh * 0.12 Fr./kWh	59'280.00 Fr.
Differenz / Gewinn pro Jahr	8'978.00 Fr.

Für die ins Netz eingespeiste Energie bekommt man aktuell 0.12 Fr./kWh

Die jährliche Produktion betragen:

Die mittlere jährliche Produktion der Turbine Lieptgas 1 ist	305'000 kWh
Die mittlere jährliche Produktion der Turbine Parkplatz Fadail ist	189'000 kWh
Total mittlere Jahresproduktion der geplanten Anlagen	494'000 kWh



Trinkwasserkraftwerke Lieptgas und Fadail 2019

Die effektiven Kosten für die Realisierung beliefen sich auf 812'625.53 CHF Aufgrund der Produktionszahlen von 2020 ergibt sich folgende Wirtschaftlichkeit:

Da die WVVVO als Eigentümer und Betreiber der Anlagen vorgesehen ist, werden für die Abschreibungs- und Zinssätze die Ansätze des Gemeinerechnungsmodell HRM 2 eingesetzt.

Die jährlichen Kosten betragen:

	Budget 2019	Effektiv
Amortisation, Ansatz für Tiefbauten 2.5%	21'500.00 Fr.	20'315.65 Fr.
Verzinsung des Kapitals, zurzeit effektive Zinskosten der Gemeinde 2.07% (Aktuell 2.10%)	17'802.00 Fr.	17'065.14 Fr.
Betriebskosten Schätzung pro Jahr	10'000.00 Fr.	(10'000.00 Fr.)
Baurechtszins für die neue Turbinenstation Parkplatz Fadail	1'000.00 Fr.	1'000.00 Fr.
Total Kosten pro Jahr	50'302.00 Fr.	48'380.79 Fr.
Erträge aus dem Energieverkauf Anzahl kWh * 0.12 Fr./kWh	59'280.00 Fr.	72'681.24 Fr.
Differenz / Gewinn pro Jahr	8'978.00 Fr.	24'300.45 Fr.

Für die ins Netz eingespeiste Energie bekommt man aktuell 0.12 Fr./kWh

Die jährliche Produktion betragen:

	Schätzung	Effektiv 2020
Die mittlere jährliche Produktion der Turbine Lieptgas 1	305'000 kWh	384'315 kWh
Die mittlere jährliche Produktion der Turbine Parkplatz Fadail	189'000 kWh	221'148 kWh
Total Jahresproduktion der geplanten Anlagen	494'000 kWh	605'463 kWh



PV Anlage Schulhaus Zortzen



PV Anlage Schulhaus Zortzen

Im Budget 2020 wurde für die PV Anlage auf dem Dach des Schulhaus Zortzen ein Betrag von 350'000.00 CHF genehmigt. Die effektiven Kosten beliefen sich auf 322'622.25 CHF

PV-Auslegungsdaten

Gesamtanzahl der PV-Module:	333	Spez. Energie-Ertrag*:	829 kWh/kWp
Peak-Leistung:	64.94 kWp	Leistungsverluste (in % von PV-Energie):	---
Anzahl der PV-Wechselrichter:	4	Schleifast:	0.00 VA
AC-Nennleistung der PV-Wechselrichter:	60,00 kW	Jährlicher Energieverbrauch:	53.005 kWh
AC-Wirkleistung:	60,00 kW	Eigenverbrauch:	17.386,03 kWh
Wirkleistungsverhältnis:	92,4 %	Eigenverbrauchsquote:	32,3 %
Jährlicher Energie-Ertrag*:	53.862,85 kWh	Autarkiequote:	32,8 %
Energienutzungsfaktor:	99,9 %	CO ₂ -Reduktion nach 30 Jahren:	841 t
Performance Ratio*:	86,8 %		





PV Anlage Schulhaus Zortzen

Nach den aktuellen Zahlen berechnet kann man davon ausgehen, dass der Eigenverbrauch eher etwas höher ist als die prognostizierten 32,8 %.

Beim projektierten Jahresertrag von 53'862.85 kWh ist es erfreulicherweise ebenfalls so, dass wir mit den per 30. Juni 2021 bereits bei 29'494.00 kWh ebenfalls höher liegen als die Prognose und somit die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Das Schulhaus Zortzen selbst hat einen Jahresverbrauch von ca. 40'000 kWh somit haben wir einen Autarkiegrad von 126%.



Energieproduktion Wasser- und Biomasse in der Gemeinde				Schlussfazit
<p>Untenstehend sieht man die Energieproduktion der Gemeinde im Bereich Wasser- und Biomassekraftwerksproduktion.</p> <p>Mit der Produktion 2020 könnte man den Energiejahresverbrauch von 156 Einfamilienhäusern decken.</p>				<p>Mit allen Energieproduktionsanlagen in der Gemeinde, könnte aktuell der Jahresenergiebedarf von ca. 327 Einfamilienhäuser gedeckt werden.</p>
Jahr	Wasser- kraftwerke	Blockheiz- kraftwerke	Total kWh	<p>Der Gesamtjahresverbrauch in der Gemeinde beträgt: ca. 53'000'000 kWh</p>
2017	641'596	189'828	831'424	<p>Produktionsanlagen 2020 in der Gemeinde (inklusive Private) ca. 2'455'908 kWh</p>
2018	564'638	192'117	756'755	<p>Es kann festgehalten werden, dass wir den Energieverbrauch in der Gemeinde zu 4,64% selbst produzieren.</p>
2019	598'515	219'119	817'634	
2020	957'118	210'257	1'167'375	
				

Die Ausführungen werden durch den Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

6. Pflichtenheft für die «Parlamentarische Tourismuskommission Vaz/Obervaz»

Wie bereits früher durch den Gemeinderat angeregt, hat der Gemeindevorstand einen Vorschlag für die Einführung einer «Parlamentarischen Tourismuskommission» in Form eines Entwurfs für ein Pflichtenheft ausgearbeitet. Mit der Kommission soll der grossen wirtschaftlichen Bedeutung, welche dem Tourismus für die Gemeinde Vaz/Obervaz zukommt, Rechnung getragen werden.

Der Entwurf des Pflichtenhefts wurde dem Gemeinderat im Vorfeld zur heutigen Sitzung zur Vernehmlassung zugestellt. Innert Frist sind kein Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge eingegangen.

Thomas Blaesi erklärt, dass zwischenzeitlich der Vorstand des Vereins Lenzerheide Tourismus (LT) neu besetzt worden sei. Damit bestehe nun eine entsprechende politische Plattform um sich aktiv in Bezug auf touristische Themen einbringen zu können. Für ihn stelle sich deshalb die Frage, ob es nötig sei, eine Kommission gemäss vorliegendem Vorschlag einzusetzen.

Aron Moser weist darauf hin, dass der Vorstand von LT keine politisch gewählte Institution sei. Eine parlamentarische Kommission müsse auch durch das Parlament gewählt werden. Damit erhalte diese auch die Legitimation durch die Legislative.

Romano Paterlini zeigt sich enttäuscht über die Haltung von *Thomas Blaesi*. Der Vorstand von LT sei weder vom Stimmvolk noch vom Gemeinderat gewählt und habe keine politische Legitimation.

Auch *Gian Carlo Blaesi* spricht sich für die Bildung der Kommission im Sinne des vorliegenden Vorschlags aus. Er sei auch gerne bereit, in der Kommission Einsitz zu nehmen.

Tanja Cola spricht sich ebenfalls für die Kommission aus. Dies entspreche auch klar dem ursprünglichen Wunsch des Gemeinderats.

Kilian Margreth vertritt die Ansicht, dass auch die Landwirtschaft in der Kommission vertreten sein müsse. Der Vorsitzende erklärt, dass es sich um eine Kommission aus gewählten Gemeinderatsmitgliedern handle. Bei Bedarf sei es möglich, Interessenvertreter, u. a. auch aus der Landwirtschaft, konsultativ beizuziehen.

Der Gemeinderat beschliesst mit 11 : 3 Stimmen Eintreten.

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, dem Einsatz der «Parlamentarischen Tourismuskommission» zuzustimmen und den beiliegenden Entwurf des Pflichtenhefts zu genehmigen, wird mit 9 : 4 Stimmen zugestimmt.

7. Verpflichtungskredit für Beitrag an Verein KIBE Laibella zum Aufbau Geschäftsstelle

Der Verein KIBE Laibella (Kinderbetreuung) plant den Aufbau einer Geschäftsstelle für die Region Albula. Es ist vorgesehen, eine solche vorerst als Pilotprojekt für drei Jahre zu installieren. Die Finanzierung soll durch die Gemeinden der Region Albula erfolgen.

Christoph Messmer spricht sich für die Unterstützung des Vorhabens auf. Allenfalls sei zu prüfen, ob die familienergänzende Kinderbetreuung nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde überführt werden sollte. Evtl. könnten damit Synergien genutzt werden.

Aron Moser erklärt, dass es sich um ein regionales Projekt handle.

Tanja Cola schliesst sich dem Votum von *Christoph Messmer* an. Es bestehe noch viel Ausbau- und Optimierungspotential.

Laut *Gian Carlo Blaesi* gilt es aufzupassen, dass nicht Aufgaben, welche in die Eigenverantwortung der Familien fallen, zunehmend an die öffentliche Hand delegiert werden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Für *Thomas Blaesi* stellt sich die Frage, ob es richtig sei, einen Verein zu betreiben und weiter auszubauen, welcher dauernd auf finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen sei.

Dem Antrag des Gemeindevorstandes, den Aufbau einer Geschäftsstelle des Vereins KIBE Laibella mit einem auf drei Jahre befristeten jährlichen Beitrag von CHF 17'044.- zu unterstützen und den dazu erforderlichen Verpflichtungskredit von CHF 51'000.- zulasten Konto 5451.3611.00 zu bewilligen, wird mit 12 : 1 Stimmen entsprochen.

8. Strategieworkshop vom 26. Mai 2021, Zusammenfassung 08EINS, Diskussion

Die durch 08EINS erstellte Zusammenfassung liegt vor.

Der Antrag von *Gian Carlo Blaesi*, das vorliegende Papier zuhanden der Weiterbearbeitung und Umsetzung durch den Gemeinderat anlässlich der nächsten Legislaturperiode zu verabschieden, wird mit 4 : 9 Stimmen abgelehnt.

Dem Antrag von *Maurin Malär*, *Tanja Cola* und *Romano Paterlini* das Papier als Input für das Legislaturprogramm 2022 - 2025 zuhanden des Gemeindevorstandes zu verabschieden, wird mit 11 : 2 Stimmen zugestimmt.

9. Information über den aktuellen Stand des Projekts «Neues Gemeindeführungsmodell»

Kommissionspräsident *Christoph Messmer* orientiert ausführlich über den aktuellen Stand zum Projekt.

Der Gemeinderat wurde bereits früher per E-Mail und die Öffentlichkeit wurde über die Lokalzeitung *Novitats* über das Vorhaben informiert.

Gian Carlo Blaesi erklärt, dass er aus der Bevölkerung viele kritische Stimmen zum Vorhaben vernommen habe. Es gelte zu berücksichtigen, dass es sich bei der Gemeinde nicht um eine privatwirtschaftliche Unternehmung handle. Das neue Modell entspreche nicht der bestehenden demokratischen Struktur. Es seien hohe Fluktuationen zu befürchten. Die Umsetzung werde schwierig sein. Zudem stellten sich Fragen zu den Kosten. Weiter möchte er wissen, ob es künftig die Stelle des Gemeindeführers noch gebe.

Christoph Messmer erklärt, dass die Gemeindeführerstelle im heutigen Sinn nicht mehr vorgesehen sei. Diese Stelle werde weitgehend durch diejenige der Leitung Dienstleistungen ersetzt. Die Kosten würden derzeit ermittelt. Das vorliegende Projekt habe jedoch nicht zum Ziel, Kosten einzusparen. Es werde jedoch eine spürbare Effizienzsteigerung und verbesserte Kundenorientierung erwartet.

Tanja Cola bedankt sich für die bisher geleistete Arbeit und die gute Kommunikation. Sie erkundigt sich nach dem Stand der Anmeldungen für die Echogruppe und ob auch die Abteilungsleiter informiert worden seien. Letztere Frage wird durch *Christoph Messmer* bejaht. Für die Echogruppe seien bis heute rund 20 Anmeldungen eingegangen.

Der Vorsitzende vermisst einen Variantenvorschlag. Es werde zu stark an bestehenden Strukturen festgehalten. Zudem erachte er den Zeitplan als sehr sportlich.

Christoph Messmer erklärt, dass verschiedene Modelle geprüft worden seien (z. B. in Kanton GR verbreitetes Geschäftsleitungsmodell). Die Kommission habe sich für eine klare Trennung der operativen und strategischen Ebene ausgesprochen. Es liege nicht an der Kommission, die Auflösung von Gemeindeorganen, soweit dies überhaupt aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung möglich wäre, vorzuschlagen. Die Reorganisation sollte in überschaubaren Schritten erfolgen. Die Kommissionsmitglieder seien sich bewusst, dass der Zeitplan ambitiös sei. Trotzdem sei dieser realistisch. Die Umsetzung müsse jedoch schrittweise erfolgen und benötige durchaus Zeit.

10. Informationen und Varia

Mitteilungen Gemeinderatspräsident

Neues Tourismusgesetz

Das neue Tourismusgesetz wurde inzwischen durch die Regierung genehmigt und kann somit per 1. Januar 2022 in Kraft treten.

Gemeindewahlen

Sobald die Wahl des künftigen Gemeindepräsidenten erfolgt ist, wird dieser durch Aron Moser soweit möglich über anstehende und künftige Geschäfte informiert und insbesondere auch in die Rekrutierung der Nachfolge Gemeindeschreiber/in involviert.

Diverses

Schule / Kultur

Wie *Elisabeth Sigron* mitteilt, konnte das Schuljahr 2021/2022 mit schönen Feiern in Lenzerheide und Zorten eröffnet werden.

Die COVID-19-Schultestungen werden weitergeführt.

Die Tafeln zur «Senda Cultura» wurden montiert.

COVID-Impfungen

Maurin Malär weist darauf hin, dass der Impfbus am kommenden Samstag bei der katholischen Kirche in Lenzerheide Halt mache.

Sportplatzkonzept

Weiter weist *Maurin Malär* darauf hin, dass geplant sei, das Konzept durch die Kommission anlässlich der Budgetgemeindeversammlung vom 29. November 2021 zu präsentieren.

Lenzerheide Sportzentrum

Wie *Sascha Ginesta* informiert, durfte das Sportzentrum im Juli 2021 im Vergleich zu dieser Periode in früheren Jahren einen Rekordumsatz verzeichnen.

Taxi

Laut *Gian Carlo Blaesi* ist das Taxiwesen in der Gemeinde Vaz/Oberbaz nicht befriedigend gelöst (Qualitätsproblem).

Aron Moser erklärt, dass es sich dabei um ein privatwirtschaftliches Angebot handle.

Austausch mit LBB

Im Anschluss an die heutige Sitzung treffen sich die Gemeinderats- und Gemeindevorstandsmitglieder zum informellen Austausch mit dem VRP / der Geschäftsleitung der Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB).

Lenzerheide, 4. Oktober 2021

Roland Berther
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber